

der Burg Lucens¹⁾. Über den weiteren Verlauf der Fehde sind wir im Ungewissen, die folgenden Ereignisse jedoch zeigen, daß Herzog Berthold sein Ziel gegenüber Bischof Roger von Lausanne nicht erreichte²⁾, wenn auch eine Inschrift an einem der Stadttore von Burgdorf den Sieg Bertholds über die Burgunder feierte. Die Wirksamkeit des Zähringers wandte sich nach 1190 vollständig von der Waadt ab und dem Bernbiet und dem Berner Oberland zu. Hier wurde Berthold auch des Aufstandes von 1191 rasch Herr.

Im Jahre 1191 erfolgte die Gründung von Bern³⁾ und von Thun⁴⁾ als Zähringerstädten; sie weisen nach dem Berner Oberland hin, wo die Zähringer bereits seit 1133 einen festen Stützpunkt in der Vogtei über Interlaken besaßen. Die Zähringerherrschaft hatte ihre Basis nicht an der alten Straße im Aaregebiet und im Broyetal; hier hatten sie als einzigen wichtigen Punkt nur Murten in Besitz; dies genügte aber nicht zu einer wirksamen Kontrolle über die Straße; denn bereits unter Konrad II. hatte der Verlauf des Feldzuges gezeigt, daß es leicht zu umgehen war. Wie sein Ahn Herzog Konrad die Zähringerherrschaft über den Schwarzwald zum guten Teil mit dem Städtedreieck Freiburg—Offenburg—Villingen unterbaut und gestützt hatte⁵⁾, so schuf sich Berthold V., durch die Staufer von der alten Hauptstraße abgedrängt, in einer Linie parallel dazu in den Städten Burgdorf—Bern—Freiburg eine neue Basis, von der aus er in der Richtung nach dem Berner Oberland seine Herrschaft ausbaute, wie die Gründung Thuns uns jeden-

¹⁾ Die Lausanner Bischofschronik meldet von Bischof Roger: ... *et feci castrum de Lucens, quod tamen per guerram fuit combustum, et refecit turrem de ripa, quam Thomas comes Sabaudie diruerat* ...; MG. SS. 24, 802; Heyck S. 430f.

²⁾ Vgl. das Urteil von Chapuis S. 109.

³⁾ Zur Frage der Gründungszeit Berns, für die das Jahr 1191 festzuhalten ist, vgl. H. Strahm, Studien zur Gründungsgeschichte der Stadt Bern (Bern 1935); M. Beck, Zur Gründungsgeschichte der Stadt Bern (Zs. f. Gesch. d. Oberrheins NF. 51, 1938) S. 64—88. Mit Recht lehnt Beck eine Deutung des Barna der Straßenkarte des Idrisi (um 1154 abgeschlossen) auf Bern ab. Den angeführten Argumenten darf hinzugefügt werden, daß auch das Isländische Itinerar aus der Mitte des 12. Jh. (vgl. oben S. 124 Anm. 4) bei seiner Straßenbeschreibung nur den alten Straßenverlauf kennt. — Vgl. a. B. Schmid, War Bern in staufischer Zeit Reichsstadt? (Zs. f. Schweiz. Gesch. 20, 1940) 161ff.

⁴⁾ H. Ammann, Die Anfänge der Stadt Thun (Zs. f. Schweiz. Gesch. 13, 1933) 327—378.

⁵⁾ Vgl. oben S. 114 Anm. 2.